

Antwort auf die Anfrage der AfD Ratsgruppe Bielefeld (Drucksachen-Nr. 1909/2020-2025) vom 16.06.2021 für die Sitzung des Rates der Stadt Bielefeld am 24.06.2021

Thema:

Strukturelle Veränderungen und Qualifikationsmaßnahmen in Reaktion auf schwere Fälle von sexuellem Kindesmissbrauch

Text der Anfrage:

Seit einiger Zeit wird der Bezirk Detmold erschüttert von den schweren Fällen sexuellen Kindesmissbrauchs in Lügde, Höxter und weiteren Orten. Immer neue Verzweigungen kommen ans Licht und immer mehr Institutionen stehen vor der Frage, was sie ändern müssen, damit solche Fälle zukünftig schneller aufgeklärt werden können. Ein wichtiger Hebel – das lässt sich trotz der andauernden Aufarbeitung bereits sagen – sind eindeutige Zuständigkeiten, bessere Kommunikation mit den sozialen Trägern und speziell im Bereich sexueller Kindesmissbrauch geschulte Mitarbeiter.

Frage:

Inwiefern wurden in Reaktion auf die Missbrauchsfälle in Lügde die betreffenden Zuständigkeiten und Strukturen in der Stadtverwaltung überprüft und welche Veränderungen wurden / werden ggf. angestrebt?

Antwort:

Die Vorkommnisse in Lügde, Bergisch-Gladbach, Münster und anderen Orten wurden auch in Bielefeld frühzeitig zum Anlass genommen, die Verfahren und Standards im Jugendamt zu überprüfen. Die ständige Überprüfung der eigenen Abläufe und des eigenen Vorgehens ist eine Daueraufgabe, die im Jugendamt sehr ernst genommen wird. Die Bezirkssozialarbeit des Jugendamts wurde personell gestärkt.

Aktuell prüft eine Arbeitsgruppe die seitens der beiden Landesjugendämter herausgegebenen aktualisierten Empfehlungen zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung hinsichtlich eventueller Veränderungsbedarfe.

Zusatzfrage:

Wie viele Mitarbeiter des Jugendamts wurden seit Bekanntwerden der Fälle in Lügde hinsichtlich der Problematik sexuellen Kindesmissbrauchs geschult?

Antwort:

In den Jahren 2015 und 2016 haben **alle** Fachkräfte des Geschäftsbereichs Erzieherische Hilfen des Jugendamtes eine zweitägige Fortbildung zum Thema Kinderschutz erhalten. Das Jugendamt hat Ende des Jahres 2018 zeitgleich mit dem Bekanntwerden der Missbrauchsfälle

in Lügde eine vertiefende Fortbildung für alle Fachkräfte dieses Geschäftsbereichs speziell zum Thema sexualisierte Gewalt geplant und externe Experten*innen beauftragt.

Ein erster Fortbildungsdurchgang mit ca. 20 Fachkräften wurde im Februar 2020 noch vor Ausbruch der Corona-Pandemie durchgeführt. Weitere Fortbildungsdurchgänge mussten aufgrund der Vorgaben der Coronaschutzverordnung verschoben werden. Die Erfahrung zeigt, dass Fortbildungsveranstaltungen zum Thema sexueller Kindesmissbrauch in Präsenz durchgeführt werden müssen. Digitale Fortbildungen eignen sich hier nicht.

In der Erwartung, dass die coronabedingten Vorgaben es zulassen, ist die Wiederaufnahme der Fortbildungsaktivitäten mit den beiden Referenten*innen für das zweite Halbjahr 2021 verabredet.

Darüber hinaus gibt es weitere qualifizierende Aktivitäten auch in Zusammenarbeit mit den Trägern der freien Jugendhilfe wie z.B.

- den Qualitätszirkel Kinderschutz,
- das Netzwerk Frühe Hilfen und
- weitere Arbeitskreise im Rahmen der Hilfe zur Erziehung unter Beteiligung des Jugendamtes.



Ingo Nürnberger
Erster Beigeordneter